



UNSER DOM

Pfarrblatt der Dom- und Stadtpfarre Eisenstadt

4 / Dezember 2016

W
E
I
H
N
A
C
H
T
E
N



Foto: Waalter Leeb

Maranatha – Komm Herr Jesus (Offb 21)

Liebe Leserinnen und Leser!

Viele große Feiern prägten den Herbst dieses Jahres. Das Martinsfest mit vielen Bischöfen aus nah und fern und einer vollgefüllten Domkirche, der Laternenumzug, der unsere Kirche in ein „Kinder- und Lichtermeer“ verwandelte und der Abschluß des Hl. Jahres der Barmherzigkeit mit der Schließung der Hl. Pforte im Rahmen der letzten Dekanatswallfahrt zum Martinsdom mit den kroatischen Pfarren des Burgenlandes. In den Tagen zuvor haben wir noch auf dem Domplatz viele Passanten eingeladen, in den Dom zu kommen und mit ein paar Minuten der Stille, des Anzündens eines Lichtes und einem persönlichen Segen sich beschenken zu lassen. Das Angebot haben viele genutzt, auch zahlreiche Schüler. In Dankbarkeit dürfen wir auf dieses Jahr der Barmherzigkeit schauen und wir wollen unsere Türen der Barmherzigkeit in unserem Leben und Glauben weiterhin weit offen lassen!

Kinder und Familien in der Dompfarre

Sehr erfreulich zeigt sich auch die Entwicklung der Kinderseelsorge. Eine stattliche Anzahl von neuen und „alten“ Ministranten und die Jungschar Kinder treffen sich in zwei Gruppen jede Woche. Das Domkükennest füllt sich jeden Mittwoch und die neue Initiative der Domkids (mit Kindern im Kindergartenalter und deren Eltern) versammelt sich im „mission and more“. Auch die Kinderwortgottesdienste waren gut besucht, wir versuchen jetzt ab dem Adventbeginn sie parallel zur 11h Messe im Dompfarrzentrum zu gestalten und die Familien dann zur gemeinsamen Eucharistiefeier in den Dom einzuladen. Ich danke allen, die sich hier so intensiv engagieren.

Erwachsenentaufen

Am Christkönigsonntag durfte ich jungen Menschen das Sakrament der Taufe spenden. Sie kommen alle aus Ländern des mittleren Ostens und haben sich seit einem Jahr auf diesen Schritt vorbereitet. In den wöchentlichen Katechesestunden und in den persönlichen Gesprächen konnte ich mich von der Ernsthaftigkeit ihres Schrittes und ihrer inneren Beziehung zu Christus überzeugen. Ein junger Mann sagte mir: „Wenn sie mich zurückschicken, dann werde ich für Jesus sterben, aber ich bleibe Christ“. Bei der Asyleinvernahme eines der Täuflinge, wo ich als Vertrauensperson und Zeuge dabei war, wurde mir deutlich gezeigt, wie intensiv die Menschen über die Inhalte unseres Glaubens „geprüft“ werden. Ich denke 80% der Ka-



Foto: P. Bruno

tholiken würden bei einer solchen Prüfung durchfallen. Besonders danken möchte ich auch den 10 Mitgliedern unserer Pfarre, die sich als Taufpaten zur Verfügung gestellt haben und ihre Patenkinder auch weiterhin begleiten. Die wöchentlichen Glaubensstunden setzen wir auch nach der Taufe fort.

Advent 2016

Mit vielen großen Fragezeichen blicken wir in diesen Tagen auf die Entwicklung unseres Landes und dieser Welt. Vieles lässt uns ängstlich werden und das macht uns oft eng und abweisend. Ich maße mir nicht an, hier Lösungsvorschläge für die großen Probleme zu machen. Jedenfalls zeigt sich, dass wir mit unserem menschlichen Tun und Planen an Grenzen kommen und dass die Macht des Bösen unübersehbar ist. Die adventlichen Texte der Bibel möchten uns eine Hoffnung geben, die auf Jesus und seinem Kommen gründet. „An jenem Tag werden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern schmieden....dann wohnt der Wolf beim Lamm, Kuh und Bärin freunden sich an....man tut nichts Böses mehr...“ (aus dem Buch Jesaja). Diesen Tag, das Kommen Gottes in Jesus Christus, das zu Bethlehem begonnen hat und sich in seiner Wiederkunft ALLEN zeigen wird, ersehnen wir. „Erneuere uns Herr, damit bald das Heil kommt, das unsere Sünden noch aufhalten“, so beten wir in diesen Tagen. Wir Christen sind die Wegbereiter dieses Heils – eine schöne Aufgabe und eine große Verantwortung. Im Blick auf das Kind in der Krippe, auf den Immanuel, den Gott in Windeln beginnen wir damit!

Gesegnete Weihnacht und ein Jahr des Heils 2017,
Ihr P. Erich, Pfarrer

Unser Domspatz

Im Advent konnte ich oft schon um ½ 6 morgens die Ersten zum Dom in die Rorate huschen sehen...ein bisschen hab ich ihnen vorgesungen, vielleicht haben sie mich gehört?

Was mich weniger freut ist, dass manche Autofahrer/innen den Domplatz als Gratisparkplatz benützen wollen, ich werde jetzt auf meine Weise protestieren und gelegentlich auf den Autos meine Spuren hinterlassen...



Foto: Schalling

Die Weihnachtsbotschaft auf dem neuen Ambotuch im Dom

Die Hirten auf dem Feld. Um sie her Dunkelheit, nur erhellt durch ein kümmerliches Lagerfeuer. Droben die Sterne, darunter vielleicht ein besonders heller. Vielleicht wundern sich die Hirten. Aber sie haben wohl andere Sorgen, als über Gestirne nachzudenken.

Und dann plötzlich bricht ein Licht über sie herein. Eine Furcht erregende, leuchtende Gestalt. Der Engel ist kein romatisch verkitschtes Wesen, kein Babynackedei mit rosa Flügelchen, kein schönes Mädchen – oder Jüngling – mit wallendem Gewand und Haar. Er ist eine Ehrfurcht gebietende Gestalt. Sie fürchten sich, bangen um ihr kümmerliches Leben.

Der Engel spricht zu ihnen. Seine ersten Worte sind: „Fürchtet euch nicht“.

Immer wieder spricht Gott diese Worte zu uns Menschen: „Fürchtet euch nicht“. Die Hirten hörten die Botschaft von dem an diesem Tag geborenen Retter und sie gingen hin und suchten und fanden ihn und waren voller Freude.

Sollten nicht auch wir Christen immer wieder diese Worte beherzigen: „Fürchtet euch nicht!“ und hingehen und IHN suchen. Er wird sich finden lassen und wir werden seinen Frieden in unseren Seelen spüren. Wir werden die Bedeutung von Weihnachten zutiefst verstehen.

Wir werden begreifen, was die zur Zeit so oft beschworenen „christlichen Werte“ wirklich sind: Barmherzigkeit, Vertrauen auf Gott und die Orientierung an Gottes Wort.

Gemeinschaft, nicht ängstliches Gegeneinander. Nicht Mauern – Brücken bauen.

Freude darüber verspüren, dass Gott mit uns geht, wohin der Weg auch führt. Wir werden diese Freude teilen wollen und die Liebe Gottes verkünden durch Wort und Tat. Text und Foto: Anna Buzanits



Foto: Br. Stefan

Adventkranzbinden 2016

Seit vielen Jahren ist das Adventkranzbinden Brauch in der Dompfarre. Schon im alten Dompfarrzentrum versammelte sich Groß und Klein, um zu flechten, zu stecken oder zu binden. Im großzügig gestalteten Jungcharraum unseres neuen Dompfarrzentrums treffen sich jedes Jahr auch die Kinder, um mit tatkräftiger Unterstützung engagierter Helfer kunstvolle Adventkränze für Zuhause zu fertigen.

Sprechstunde P. Erich

Donnerstag von 9 – 10:30 Uhr

und nach Vereinbarung: 0664 / 62 16 87 4

Mein Rückblick zur abgelaufenen

Gut, dass es die Pfarre gibt!

Nach diesem Motto fand am 18. März 2012 die letzte Wahl zum Pfarrgemeinderat statt. 8 Frauen, 8 Männer und 3 Jugendliche stellten sich damals der Wahl. Insgesamt setzte sich der Pfarrgemeinderat aus den amtlichen Mitgliedern (Dompfarrer, Diakon, Religionslehrerin, Pastoralassistentin) sowie je 5 gewählten Männern und Frauen und 2 gewählten Jugendlichen zusammen. Außerdem wurden noch weitere Mitglieder in den PGR berufen. So kam es zu einer Anzahl von ca 20 Pfarrgemeinderatsmitgliedern in der Dom- und Stadtpfarre.



Die Aufgaben und Aktivitäten eines Pfarrgemeinderates sind sehr vielfältig. So beeinflussen Pfarrgemeinderäte wichtige Bereiche in der Pfarre, etwa, wie das Evangelium gelebt wird. Sie versuchen Traditionen zu erhalten, leben Gemeinschaft, setzen ihre Talente ein und übernehmen Verantwortungen in vielen Bereichen des pfarrlichen Lebens. Bei einem Mitarbeiterempfang habe ich einmal die Bereiche, in denen PGR und weitere freiwillige Mitarbeiter der Pfarre tätig sind, unter dem Titel „Dom-pfarre von A bis Z“, aufgezählt. Die Liste von damals lässt sich wahrscheinlich schon erweitern: Adventkranzbinden, Anbetungsstunden, Begräbnischor, Bibelgespräche, Caritaskreis, Chilling Dom, Domband, Domcafe, Domchor, Domgespräche, DomKükennest, Dompfarrblatt, Dompfarrfest, Dompfarrzentrumsverwaltung, Erntedankfest, Erstkommunion, Facebook, Familiengottesdienst, Familienoase, Familienwanderung, Fastenrunde, Fastensuppe, Firmvorbereitung, Frauenbibelrunden, Friedensgebet, Fußwallfahrt, Homepage, Jahreschlussandacht, Jungschar, Kasperltheater, Kantorendienst, Kleinkindwortgottesdienst, Kran-

kenhauseelsorge, Krippenspiel, Lange Nacht der Kirchen, Lange Nacht der Museen, Lektorendienst, Meditation im Dom, Menschen mit Behinderungen, Ministranten, Missio, Musikgruppe der Familiengottesdienste, Nachhilfeprojekt, Lerncafe, Notschlafstelle, Öffentlichkeitsarbeit, Ökumene, Pfarrausflug, Pfarrspaziergänge, Seniorencafe, Sternsingeraktion, Umwelt- und Schöpfungsgottesdienst, Weltgebets-tag der Frauen, Weltgebets-tag der Kinder, Wohnviertelapostolat usw.

Alle Pfarrgemeinderäte sind in mehreren Bereichen tätig und bringen sich entsprechend ihrer Talente und Fähigkeiten ein. Abgesehen von den besonderen Festen im kirchlichen Jahreskreis wie Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Firmung und Erstkommunion zählen die weltlichen Feste wie der Mitarbeiterempfang und das Dompfarrfest jedes Jahr zu den besonderen Highlights in unserer Pfarre. Von Jahr zu Jahr konnte man immer besser miterleben, wie reibungslos und harmonisch die Zusammenarbeit zwischen den Pfarrgemeinderäten funktioniert. Diese gemeinsamen Aktivitäten waren nicht nur sehr arbeitsintensiv, sondern oft auf sehr lustig.



Die vergangene Periode war jedoch nicht nur von schönen Ereignissen geprägt. Die Entscheidung unseres ehemaligen Dompfarrers Mag. Josef Prikoszovits, sein Amt zurückzulegen und seinen Lebensweg in eine andere Richtung zu lenken, hat viele unter uns sehr betroffen gemacht. In dieser schwierigen Zeit übernahmen dankenswerterweise Generalvikar Mag. Martin Korpitsch und Dompropst Mag. Hubert Wieder interimsmäßig die Leitung des Pfarrgemeinderates für ein Jahr. Noch heute bin ich sehr dankbar dafür, wie vorbildlich sich damals alle Mitglieder des PGRs der neuen Situation stellten.

Pfarrgemeinderatsperiode

Mit Herbst 2014 übernahm ein neues Seelsorgeteam die Leitung der Pfarre - drei Patres und ein Bruder vom Orden der Kalasantiner sowie drei Schwestern der Jüngersuche zogen im Pfarrhof und im benachbarten Haus ein. Mit Mag. Pater Erich Bernhard COP bekam die Pfarre einen neuen Dompfarrer, mit Mag. Pater Bruno Meusburger COP und Mag. Pater Achim Bayer COP neue Kapläne. Alle Seelsorger als auch die Schwestern legen den Fokus ihrer Arbeit besonders auf die Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Familien.



Fotos: Rudolf Leeb

Zu den großen Herausforderungen der vergangenen Periode zählte sicher auch die Aufnahme und Unterbringung zahlreicher Flüchtlinge im Dompfarrzentrum. Pfarrgemeinderäte und weitere engagierte Helfer betreuten über Monate hinweg die heimatlosen, teilweise traumatisierten Menschen. Wir versorgten sie mit dem Allernötigsten und versuchten, ihnen den Aufenthalt in den Räumlichkeiten so angenehm wie möglich zu gestalten. Zu unserer großen Freude konnten wir bereits zwei Tauffeste miterleben, wo sich ehemalige Flüchtlinge nach monatelanger Vorbereitung sehr bewusst für den katholischen Glauben entschieden.

Besonders stolz bin ich auch darauf, dass es nun ein eigenes Museum im Dom gibt. Dessen Entstehung auf Initiative eines Pfarrgemeinderates ist ein Beweis, dass man mit Beharrlichkeit und großer Zielorientierung auch gegen Widerstand Besonderes schaffen kann.

Das Klima in den PGR-Sitzungen war stets geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Wohlwollen. Meinungsverschiedenheiten wurden sachlich ausgetragen – unterschiedliche Meinungen ernst genommen und respektiert. Es gab im Pfarrgemeinderat auch einige personelle Veränderungen in der vergan-

genen Periode. So entschieden einige Mitglieder aus unterschiedlichen Gründen aus dem PGR auszutreten, neue Mitglieder konnten geworben und koptiert werden. Es ist uns in der vergangenen Periode sicher nicht alles gelungen, was wir uns vorgenommen haben. Es wurde nicht alles verwirklicht, was wir uns bzw. die Mitglieder unserer Pfarre sich gewünscht hätten. Immer wieder gab es Situationen, die zu unterschiedlichen Meinungen und Ansichten unter den Kirchenbesuchern und Pfarrgemeinderäten führten. Obwohl wir im Pfarrgemeinderat die Anliegen sehr ernsthaft diskutierten waren es oft äußere Umstände, die Veränderungen unmöglich machten. Gerade jetzt, wo ich die Dompfarrblätter der letzten fünf Jahre durchblättere, viele Artikel lese und Bilder betrachte wird mir wieder bewusst, wie aktiv, lebendig und vielfältig unsere Pfarre ist und wie wichtig Menschen sind, die sich aus dem Glauben heraus in den Dienst dieser Gemeinschaft stellen.



Am 19. März 2017 ist es wieder so weit: ein neuer Pfarrgemeinderat wird gewählt. Ich möchte Sie ermuntern, sich zu melden, wenn Sie Interesse haben mitzuarbeiten, um aktiv das Pfarrleben mitgestalten zu können.

Ich persönlich werde an der nächsten PGR -Wahl nicht mehr als Kandidatin zur Verfügung stehen. Nach fast 17 Jahren Mitarbeit im PGR möchte ich den Platz für neue - jüngere Kandidaten – freigeben. Ich möchte schon jetzt die Gelegenheit nutzen, allen PGR-Mitgliedern ein herzliches Dankeschön zu sagen – für ihr Vertrauen, ihr Engagement, den Zusammenhalt besonders auch in schwierigen Zeiten, sowie den wertschätzenden Umgang mit- und untereinander. Ich habe durch die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat viele sehr liebenswerte Menschen kennen gelernt und auch viele neue Freunde gewonnen. Ich habe mich in dieser Gemeinschaft sehr wohl gefühlt - sie hat mein Leben auf vielfältige Weise bereichert. Danken möchte ich auch meiner ganzen Familie, die in all den Jahren hinter mir gestanden ist. Besonders meinem Mann danke ich für viele Gespräche, aufmunternde Worte und seine tatkräftige Unterstützung.

Michaela Leeb-Hebaus, Ratsvikarin

Das Fest des Hl. Martin 2016

Der 11. November ist bei uns natürlich immer ein großes Fest. Heuer jedoch war es besonders glanzvoll und intensiv, galt es doch den 1700. Geburtstag des hl. Martin zu feiern.

Eingeleitet wurde das Fest am Vorabend mit einer Vigilfeier im Dom, die von Kardinal Christoph Schönborn in Anwesenheit aller österreichischen Bischöfe geleitet wurde. In seiner Predigt ging er in sehr berührender Weise auf eine Begebenheit aus dem Leben des hl. Martin ein, wo diesem der Satan in Gestalt von Jesus erschienen war. Erst als er ihn aufforderte, ihm seine Wunden zu zeigen, verschwand der Teufel. Daraus folgt für uns, dass wir uns nicht scheuen sollen, unsere Wunden zu zeigen. Der Kardinal ging dann auch auf die Wunden der Kirche ein und bedankte sich bei den Gläubigen, dass sie ihr trotz der vielen Enttäuschungen der letzten Jahre treu geblieben sind.

Im Rahmen dieses Gottesdienstes wurde auch der langjährige Superior von Mariazell, P. Karl Schauer für seinen Einsatz in Mariazell - vor allem bei den vielfältigen Restaurierungen - seitens der Bischofskonferenz bedankt.

Krönender Abschluß der Vigilfeier war die Aufführung des Te Deum, das Josef Haydn für Kaiserin Marie Theresen komponiert hatte, durch unsere Dommusik.

hend von seiner pannonischen Heimat dar. Martin engagierte sich als Bischof von Tours vor allem um die Evangelisierung der ländlichen Gebiete, da das Christentum bis dahin vor allem eine Religion der Städte war. Er initiierte damit den Aufbau des bis heute gültigen Pfarrsystems. „Martins bischöfliche Tätigkeit war schöpferisch und mühselig...Er hat ein mutiges und einfaches Leben geführt, das von der vornehmen Amtsführung seiner bischöflichen Amtskollegen weit entfernt war. Darum haben ihn die Leute in ihr Herz geschlossen...Heiliger Martin, bitte für Pannonien, bitte für Europa, bitte für die ganze Kirche, damit wir die Nöte der Zeit wahrnehmen und im Licht des Evangeliums überall helfen können“ – so Kardinal Erdö. Der Gottesdienst wurde durch unsere Dommusik und eine Tamburizzagruppe aus Trausdorf musikalisch gestaltet.



Foto: Kathbild.at/Franz Josef Rupprecht

Nach der Messe wurden am Domplatz die Martin'skipferl geteilt und eine Abordnung von Flüchtlingen, davon einige Neugetaufte boten vor dem Zelt selbstgekochte Speisen an.

Am Nachmittag fand die Festakademie im Saal der Wirtschaftskammer statt, bei der Bischof von Gurk-Klagenfurt das Festreferat hielt. Den Abschluß des Festtages bildete die feierliche Vesper mit unserem Bischof und dann der Einzug der Laternenprozession der Kinder, die unter der Leitung von P. Bruno vom Schlossplatz heruntergezogen waren, um im Dom mit ihren Angehörigen den persönlichen Segen des Bischofs zu empfangen. An die 500 nahmen an diesem Laternenumzug zu Ehren des hl. Martin teil. Möge das Beispiel des hl. Martin uns weiterhin inspirieren in unserem Leben als Christen, in der Weitergabe und Verkündigung des Glaubens und in unserem praktischen Handeln.

Text: P. Erich

Foto: Diözese Eisenstadt/Gerald Gossmann



Am Festtag selbst fand nach dem feierlichen Einzug fast aller österreichischen Bischöfe und der Bischöfe der Nachbardiözesen aus der Slowakei, Ungarn und Slowenien, den die burgenländische Polizeimusik anführte, das feierliche Hochamt unter Leitung des Primas von Ungarn, Kardinal Peter Erdö im wirklich randvollen Martinsdom statt. In seiner Predigt stellte der Primas das Leben des hl. Martin ausge-

Romreise anlässlich des Jubiläums der Barmherzigkeit (28.10.-2.11.)



Fotos: Günter Uhl

Wenn sich 50 „Englein“ auf eine Pilgerfahrt nach Rom begeben, dann kann diese Reise nur in allerbesten Erinnerung bleiben. Eigentlich waren wir aber zu hundert, weil, wie Pater Bruno, der unser Reiseleiter war, schon bei der Fahrt zum Flughafen betonte, ein jeder seinen eigenen Schutzengel mit hatte. Bei dieser Gelegenheit lehrte er uns das „Schutzengel mein“-Lied, welches wir noch des Öfteren auf unserer Reise sangen.

In Rom angekommen, wurden wir bei den Tutzinger Schwestern sehr familiär und freundlich aufgenommen. Nur mit dem großen Hunger der Burgenländer hatten die lieben Schwestern wohl nicht ganz gerechnet. Jeder Tag war ein besonderes Erlebnis, welches

in der hl. Messe, die wir täglich in einer anderen Kirche feierten, ihren Höhepunkt fand. Das Angelus-Gebet am Petersplatz, wo wir Papst Franziskus live sehen konnten, wird uns sicher lange in Erinnerung bleiben. Wenn „Englein“ reisen, dann muss die Sonne scheinen, deswegen hatten wir die ganze Reise über perfektes Wetter. Großes Lob und Dank gilt aber unserem „Erzengel“ Pater Bruno, der für die ganze Gruppe der Fels in der Brandung war. Ihn konnte nichts aus der Ruhe bringen. Die Reise war so unvergesslich, dass wir hoffen, es gibt in naher Zukunft eine Fortsetzung zu einem neuen Ziel als Pilgergruppe der Dompfarre Eisenstadt.

Text: Evi Uhl



Die Weihnachtskrippen der Dompfarre damals und heute

Im Bestand der Dom- und Stadtpfarrkirche stehen als Besonderheit drei Weihnachtskrippen zur Verfügung. Zunächst als zeitlich jüngste die „Outdoorkrippe“ auf dem Vorplatz, lebensgroß mit den Figuren der Hl. Familie, hervorgegangen aus der Grundkonzeption von Franz Langer (+). Als zeitlich mittlere ist die einzigartige Blockkrippe aus dem Südtiroler „Schnitzerdorf“ St. Ulrich im Grödnertal anzusprechen, die unter dem Stadtpfarrer Alfred Zistler angeschafft und im Jahre 1984 erstmals in der Dom- und Stadtpfarrkirche aufgestellt wurde. Sie hat die älteste Krippe abgelöst, die aus einer Figurenzusammenstellung einer Manufaktur besteht, die solche Kompositionen



Foto: Br. Stefan

in mehreren Größen hergestellt und mit der Neubelebung der „Krippeneuphorie“ um 1900 ein bedeutendes Absatzgebiet im heutigen Burgenland, dem damaligen westungarischen Grenzraum, gefunden hat. Die kolorierten Gipsfiguren stellen gemeinsam mit ihren zahlreichen Vergleichsbeispielen in den verschiedenen Filial- und Pfarrkirchen einen wesentlichen Bestandteil der Kultur der Kirchenkrippen im Burgenland dar. In diesem Zusammenhang wird auf die jährliche Präsentation von Kirchenkrippen während des Adventmarktes im Schloss Esterházy in Eisenstadt hingewiesen, in der bereits zahlreiche Beispiele von Weihnachtskrippen durch das Entgegenkommen der Pfarren gezeigt werden konnten.

Text: Wolfgang Meyer

Pfarrausflug nach Steinamanger

Im Martinsjahr „fast“ verpflichtend führte uns der diesjährige Ausflug in den Geburtsort des hl. Martin, nach Steinamanger. In der dortigen Martinskirche feierten wir zusammen mit einer anderen burgenländischen Pfarre die hl. Messe und besichtigten das sehr interessante Museum unter der kundigen Führung des Herrn Pfarrer. Im Anschluß besichtigten wir die eindrucksvolle Domkirche, wo gerade die Pfarre Jennersdorf ihren Gottesdienst feierte. Auch das Diözesanmuseum brachte uns interessante Einblicke. Darauf ging es nach Ják, wo wir in einem rustikalen Gasthaus ein köstliches Mittagessen einnahmen, um nachher die beeindruckende romanische Kirche mit ihren vielen Symbolen an der Fassade und im Innenraum zu besuchen. In rühriger Weise erklärte uns der dortige Pfarrer, der extra „Spitalsurlaub“ genommen hatte, die faszinierende Kirche. In Ödenburg fand der Tag einen gemütlichen Ausklang in einem Weingut mit ungarischer Musik. Wir danken ganz besonders „Reisemarschall“ Martin Thomschitz, der in bewährter Weise den Tag in Verbindung mit seinem ungarischen Freund, Herrn Janos, organisiert hatte.

Text: P. Erich

30-jähriges Priesterweihejubiläum

Am 25. September durften wir in der Familienmesse zahlreiche Besucher aus der ehemaligen Pfarre von P. Erich (St. Josef, Reingasse, 1140 Wien) und einige seiner Verwandten begrüßen. Anlass war sein 30-jähriges Priesterjubiläum. Am Ende der Dankmesse sangen die Ministranten und einige junge Mütter mit ihren „Domküken“ ein berührendes Segenslied für den Jubilar. Bei der festlichen Agape, die der Pfarrgemeinderat im Martinus-Saal vorbereitet hatte, konnten Jung und Alt ihre Glückwünsche überbringen. Ad multos annos!

Text: P. Bruno



Foto: Rudolf Leeb

Die Botschaft von Weihnachten - heute wie damals aktuell

Von Anton Bruckner, dem großen Komponisten, der so herrliche Symphonien geschrieben hat, wird erzählt, er sei nach einer Mitternachtsmette im Wiener Stephansdom geblieben. Beim Verlassen des Domes hatten ihn die Gottesdienstbesucher noch gesehen. Als die Domsingknaben am Christtag zur Frühmesse kamen, ihn immer noch dort antrafen, begrüßten sie ihn: „Herr Bruckner, sie sind ja immer noch da ...“ Darauf er: „Ich kann es immer noch nicht fassen, dass er Mensch geworden ist!“ Ein buchstäblich anspruchsvoller Satz des berühmten Musikers – er hatte an diesem Heiligen Abend das Weihnachtsevangelium gehört und wollte eine Antwort auf die zentrale Botschaft dieser Erzählung finden.

Auch wir hören Jahr für Jahr diese Geschichte; das Eigentliche an Weihnachten kann mit Sicherheit nicht sein, dass wir dabei bloß an eine Begebenheit in Bethlehem vor über 2000 Jahren erinnert werden. Dann wäre dieses Fest ein Datum wie viele andere in unserem Jahreskalender und würde seiner tatsächlichen Bedeutung nicht gerecht. Weihnachten ist mehr als ein Gedenktag.

Für eine Annäherung an die Weihnachtsbotschaft helfen uns die zentralen Verse im Lukas-Evangelium im zweiten Kapitel:

„In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn

umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“

Diese freudige Nachricht war damals an die Hirten gerichtet und sie soll auch unsere Adresse erreichen. Mit der Geburt Jesu hat sich Gott einen Weg zu den Menschen gebahnt – die Rettung aus aller Verlorenheit, aus aller Finsternis und Unmenschlichkeit beginnt mit einem Kind in der Krippe. Darum ist Weihnachten nicht bloß ein Gedenktag, sondern ein wahrer Feiertag, weil Gott uns liebt und sein Sohn mit seinem Programm der Nächstenliebe die Welt auf den Kopf gestellt hat.

Weihnachten wird auch gern als „Fest der Liebe“ bezeichnet; genau dazu sind wir als Christen nicht nur am 24. und 25. Dezember aufgerufen, wenn wir dieses Fest glaubwürdig feiern wollen. Das Leben in unserer Umgebung schreit jeden Tag in vielen Situationen nach Liebe und Zuwendung. Wenn wir Christen mit der Gottes- und Nächstenliebe ernst machen, dann kann eigentlich jeden Tag „Weihnachten“ = „Fest der Liebe“ sein.

Text: Paul Sailer

Sternsinger:

am 2., 3. und 4.
Jänner 2017
(im Hochhaus
am 2. Jänner
auch am
Abend).



UNSER DOM - Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Dompfarramt, 7000 Eisenstadt, Pfarrgasse 32; Herstellungs- und Verlagsort: Eisenstadt; Hersteller: Rötzer Druck GmbH, Eisenstadt. Für den Inhalt verantwortlich: Dompfarrer P. Erich Bernhard COP; Redaktion: Pfarrvikar P. Bruno Meusburger COP, MMag. Sabine Bittermann, RegRat OARiR. Wolfgang Meyer, Mag. Paul Sailer, Sr. Eveline Bettstein, Sr. Edith Sauschlager, Sr. Gertraud Furtner, Br. Stefan Pöll. Mail: dompfarre@martinus.at

Aus unseren Matriken

Wir trauern um die Verstorbenen unserer Pfarre

26.09.2016 Maly Katharina
24.09.2016 Kovacs Johann
16.10.2016 Peck Katharina
19.10.2016 Fuchs Jacqueline
19.10.2016 Graf Otto Ignaz
14.11.2016 Ecker Rosemarie
23.11.2016 Gasch Pauline
25.11.2016 Rivière Andrea

Kontakt zur Dom- und Stadtpfarre:

02682 / 627 17; dompfarre@martinus.at
Öffnungszeiten der Kanzlei: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9 - 11 Uhr. Dienstags ist die Kanzlei geschlossen.

Gottesdienste: Sonntag 9 und 11 Uhr; Vorabend- und tägliche Abendmessen in der Sommerzeit um 19 Uhr, in der Winterzeit um 18 Uhr. Wochentags sind ebenfalls hl. Messen am Montag, Mittwoch und Freitag um 7 Uhr.

Willkommen in der Kirche durch die heilige Taufe

24.09.2016 Klug Daria Marie
 25.09.2016 Helfrich Maximilian Josef
 25.09.2016 Wapp Emilia
 01.10.2016 Wildzeisz Amelia Sophie
 02.10.2016 Vujic Louis Gabriel
 02.10.2016 Savari Meryan Miriam
 15.10.2016 Hauser Maximilian
 23.10.2016 Binder Fabian
 30.10.2016 Schnöller Klemens
 30.10.2016 Fertsak Darius Jonas
 30.10.2016 Hölscher Tobias Joachim
 05.11.2016 Wolfger Elias
 06.11.2016 Zika Felix
 12.11.2016 Wrana Leon
 12.11.2016 Wrana Melina Sophie
 13.11.2016 Krajaschich Ronja Elisabeth
 19.11.2016 Feike Franz Peter
 20.11.2016 Manuel
 20.11.2016 Hemma
 20.11.2016 Silwan
 20.11.2016 Benjamin
 20.11.2016 Maryam
 20.11.2016 Thomas
 20.11.2016 Isa
 20.11.2016 Christian
 20.11.2016 Lukas
 20.11.2016 Peter
 27.11.2016 Csar Noah
 03.12.2016 Eisner Niklas
 03.12.2016 Eisner Florian

Auswärts getauft wurden bzw. werden:

Winkler Louis
 Bachl Lilly
 Zinkl Lena Sonja
 Prattes Johannes Bernward
 Leitgeb Olivia Carina

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Weltmissionssonntag	€ 1.917,23
Pralinenverkauf	€ 740,00
Kinderwortgottesdienste	€ 85,00
Caritas-Sonntag	€ 1.540,00

Gruppen und Veranstaltungen

Ministranten- und Jungscharstunde
 jeden Mittwoch und Freitag
 von 16.00 -17.30 Uhr

Domküken
 jeden Mittwoch von 09.00 – 11.00 Uhr
 im Dompfarrzentrum

Domkids
 jeden Mittwoch, von 16.00 – 17.30 Uhr im
 „mission & more“, Domplatz 2
 am 11. Jänner, 8. Februar und 8. März
 spezielles Programm „sing & move“

Caritas-Cafe für SeniorInnen
 Mittwoch 11.und 25. Jänner,
 8.und 22. Februar, 8.und 22. März 2017,
 von 14.30 – 18.00 Uhr im Dompfarrzentrum.

Herzliche Einladung zum
Seniorenfasching
 am Samstag, 4. Februar 2017
 ab 14.30 Uhr im Dompfarrzentrum

Allgemeine Termine

Beichtgelegenheit im Dom
 an Sonn- und Feiertagen, jeweils eine halbe
 Stunde vor den hl. Messen

**Stunde der Barmherzigkeit
 in der Familienkapelle**
 jeden Freitag nach der Abendmesse: gestaltete
 eucharistische Anbetung mit Beicht- und Aus-
 sprachemöglichkeit

Herz-Jesu-Freitage: 3. Feb., 3. März 2017
 vor der hl. Messe – Rosenkranzgebet
 nach der hl. Messe – Abend der Barmherzig-
 keit im Dom (gestaltete eucharistische Anbe-
 tung mit Beicht- und Aussprachemöglichkeit,
 Dauer ca. 1 1/2 Stunden)

**Eucharistische Anbetung
 in der Familienkapelle**
 jeden Dienstag von 09.00 – 10.00 Uhr
 (nicht in den Ferien)

Termine im Februar

MI 01.02.2017

19.00 Uhr **Friedensgebet**

gestaltet von Pax Christi

DO 02.02.2017 **Darstellung des Herrn – Mariä Lichtmess**

18.00 Uhr Hl. Messe – **Festgottesdienst** mit Kerzensegnung und Blasius-Segen

FR 03.02.2017

Blasius-Segen nach den Gottesdiensten (7 und 18 Uhr)

SA 04.02.2017

14.30 Uhr **Seniorenfasching**

SO 05.02.2017

10.00 – 13.00 Uhr **Dom-Café**

11.00 Uhr **Familienmesse**

SA 18.02.2017

15.00 Uhr **Memento Mori**, Krypta

SO 19.02.2017

11.00 Uhr parallel zum Wortgottesdienst im Dom – **Kinderwortgottesdienst** im Dompfarrzentrum

SO 26.02.2017

18.00 Uhr **Jugendmesse**

Termine im März

Österliche Bußzeit – Fastenzeit: jeden Donnerstag im Dom:

17.30 Uhr Ölbergandacht

Ca.18.00 Uhr Hl. Messe

jeden Freitag im Dom:

16.00 Uhr Kreuzwegandacht mit den Kindern

17.30 Uhr Kreuzwegandacht

für die Pfarrgemeinde

Ca.18.00 Uhr Hl. Messe im Dom

anschl. Stunde der Barmherzigkeit

in der Familienkapelle

MI 01.03.2017 **Aschermittwoch**

16.00 Uhr **Kinderaschenkreuzfeier**

18.00 Uhr **Hl. Messe mit**

Spendung des Aschenkreuzes,

Hauptzelebrant Diözesanbischof Ägidius

DO 02.03.2017 **Anbetungstag im Dom:**

09.00 Uhr **Aussetzung des**

Allerheiligsten, stille Anbetung

15.30 Uhr gestaltete **Anbetungsstunde**

16.30 Uhr Anbetungsstunde

von den Frauen gestaltet

17.20 Uhr **Eucharistischer Segen**

und Einsetzung des Allerheiligsten

17.30 Uhr **Ölbergandacht**

Ca. 18.00 Uhr **Hl. Messe**

FR 03.03.2017

16.00 Uhr **Kreuzwegandacht mit den Kindern** (Dom)

17.30 Uhr **Kreuzwegandacht für die Pfarrgemeinde** (Dom)

Ca. 18.00 Uhr **Hl. Messe** (Dom)

Ökumenischer Gottesdienst – **Weltgebets-tag der Frauen** – in St. Georgen

(Näheres wird später in den Verlautbarungen bekanntgeben)

SO 05.03.2017

11.00 Uhr parallel zum Wortgottesdienst im Dom – **Kinderwortgottesdienst** im Dompfarrzentrum

MI 08.03.2017

19.00 Uhr **Friedensgebet**

gestaltet von Pax Christi

SO 12.03.2017

11.00 Uhr **Familienmesse** – Tauferneuerung der Erstkommunionkinder

SA 18.03.2017

15.00 Uhr **Memento Mori**, Krypta

SO 19.03.2017

Fastenaktion –

Sammlung bei allen Gottesdiensten

11.00 Uhr parallel zum Wortgottesdienst im

Dom – **Kinderwortgottesdienst**

im Dompfarrzentrum

SO 26.03.2017 – Beginn der Sommerzeit

10.00 – 13.00 Uhr **Fastensuppenessen im Dompfarrzentrum**

11.00 Uhr parallel zum Wortgottesdienst im

Dom – **Kinderwortgottesdienst**

im Dompfarrzentrum

19.00 Uhr **Jugendmesse**

Termine im Jänner

SO 01.01.2017 **Neujahr – Hochfest der Gottesmutter, Weltfriedenstag**

09.00 Uhr **Hl. Messe**

11.00 Uhr **Hl. Messe**

18.00 Uhr **Hl. Messe**

Hauptzelebrant Diözesanbischof Ägidius

Anbetungstag im Bischofshof:

10.00 Uhr Hl. Messe

16.00 Uhr Rosenkranz

16.30 Uhr Vesper mit sakramentalem Segen

MO 02.01. bis MI 04.01.2017 -
Sternsingeraktion

MI 04.01.2017

19.00 Uhr **Friedensgebet**

gestaltet von Pax Christi

DO 05.01.2017

18.00 Uhr **Vorabendmesse zum Epiphaniestag** – Segnung von Wasser, Kreide und Weihrauch

FR 06.01.2017 - **Erscheinung des Herrn (Dreikönigstag)**

(Kollekte für die Priester in der Mission)

09.00 Uhr **Feierliches Amt**

FR 13.01.2017

17.00 Uhr **Mitarbeiterempfang**

SO 15.01.2017

11.00 Uhr **Hl. Messe – Familienmesse** mit Taufgedächtnis der Neugetauften von 2016

MI 18.01.2017

18.00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst** für die Einheit der Christen, Dom (KEINE hl. Messe)

SA 21.01.2017

15.00 Uhr **Memento Mori**, Krypta

SO 22.01.2017

11.00 Uhr parallel zum Wortgottesdienst im Dom - **Kinderwortgottesdienst** im Dompfarrzentrum

FR 27.01.2017

16.00 Uhr **Faschingsfeier der Jungschar und Ministranten**

SA 28.01.2017

15.00 Uhr **Faschingsfest für Menschen mit Behinderungen**

SO 29.01.2017

18.00 Uhr **Jugendmesse** – Segnung der Firmlinge

WEIHNACHTEN

SA 24.12.2016 **Heiliger Abend**

06.00 Uhr **Rorate**

16.00 Uhr **Krippenandacht mit Krippenspiel** der Kinder

Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachten

22.15 Uhr **Turmblasen**

22.30 Uhr Volkstümliche Weihnachtslieder

23.00 Uhr **Christmette**

Hauptzelebrant: Diözesanbischof Ägidius

SO 25.12.2016 **Christtag**

10.45 Uhr **Weihnachtshochamt**

ORF-Fernsehübertragung

Hauptzelebrant: Diözesanbischof Ägidius

18.00 Uhr **Hl. Messe**

MO 26.12.2016 **Hl. Stephanus**

Hl. Messen wie an Sonntagen (9, 11, 18 Uhr)

In den Weihnachtsferien KEINE hl. Messe um 7.00 Uhr

MI 28.12.2016 **Fest der Unschuldigen**

Kinder, Hl. Messe um 18 Uhr

FR 30.12.2016 **Fest der Heiligen Familie**

Hl. Messe um 18 Uhr

SA 31.12.2016 **Silvester**

18.00 Uhr **Hl. Messe zum Jahreschluss**

23.00 Uhr Betend ins Neue Jahr

Der Pfarrgemeinderat wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gnadenreiches Jahr 2017.